

Finsterland

DER GEFLOHENE SKLAVE

Ein Abenteuer für Finsterland
von Georg Pils

KURZINHALT

Bei einem abendlichen Spaziergang treffen die Charaktere auf einen nur in einen Lendenschurz gekleideten, kahlgeschorenen Mann (wobei seine Haare mittlerweile ein wenig nachgewachsen sind), auf dessen Stirn ein sonderbares Brandmal sichtbar ist. Er brabbelt unverständliches Zeug und scheint den Verstand verloren zu haben. Wenn die Charaktere ihn zur nächsten Wache bringen, stellen die Beamten dort fest, dass er nüchtern aber hungrig ist und dass sie ihn gerne dabehalten, bis der Amtsarzt kommt. Der Mann bittet die Charaktere daraufhin in gebrochenem Finsterländisch um Hilfe und murmelt noch etwas, das wie „Eisenmeister“ klingt. Die Wachen tun das als Spinnerei und Ammenmärchen ab.

Wenn die Charaktere ihn befragen wollen, taucht recht bald ein Mann auf, der sich als Vertretung des Amtsarztes ausgibt und den Verwirrten mitnehmen möchte. Der Mann scheint sich sehr vor dem Besucher zu fürchten. Dieser ist bereit, den Mann notfalls mit Gewalt in Gestalt zweier Schläger mitzunehmen. Wenn sich die Charaktere widersetzen, drohen die Wachen, alle festzunehmen und die Ankunft ihres Vorgesetzten abzuwarten. Ihnen ist der Ersatzmann allerdings suspekt, weshalb sie einen Boten zum Amtsarzt schicken. Der vorgebliche Vertreter zieht sich daraufhin zurück. Der Amtsarzt kommt dann und untersucht den Mann.

Er stellt fest, dass der Mann offenbar über Jahre hinweg gefangen gehalten und gequält wurde. Gleichzeitig bittet er die Charaktere, sich wegen des Symbols auf seiner Stirn schlau zu machen und vielleicht ein Auge auf ihn zu werfen. Sucht man nach Quellen zum Thema, stößt die Gruppe auf Dorothee Ribault, eine recht sonderbare „Expertin“ zum Thema. Sie ist von der Sache durchaus angetan und findet den Mann sehr interessant. Nach einigen Recherchen findet sie ein paar sehr unglaubwürdige Dokumente, die nahelegen, dass die Symbole in der Schrift der Eisenmeister geschrieben sind und „Sklave von Nehara“ bedeutet.

Nach kurzer Zeit wird die Gruppe von Unbekannten überfallen, die offenbar versuchen, den Mann in ihre Gewalt zu bringen. Die Charaktere können den Ursprung der Angreifer zurückverfolgen und diese zur Rede stellen. Sie erzählen, dass sie von dem falschen Amtsarzt angeheuert wurden.

Jetzt stellt sich die Frage: Wer ist das und welches Interesse hat er an dem Verwirrten?

Nächste Woche folgt der nächste Teil!

ABLAUF

Erste Szene: Der gebrannte Mann

Zweite Szene: In der Wachstube

Dritte Szene: Recherchen

Vierte Szene: Der Überfall

Fünfte Szene: Die Verfolgung

CHARAKTERE

Der Gebrandmarkte: Ein kleiner, gedrungener Mann mit wenigen, kurzen schwarzen Haaren, blasser Haut und milchigen Augen. Auf seiner Stirn ist ein Symbol eingebrannt. Er trägt ein paar Lumpen und einen Lendenschurz. Sein Körper ist dürr und ausgemergelt.

Dr. Bonifatius Horn: Der Amtsarzt – Ein freundlicher, rundlicher Mann mit rotem Backenbart und durchdringender Lache.

Dorothee Ribault: Die Expertin - Wirre blonde Haare, leuchtende blaue Augen und eine nicht ganz einwandfreie Garderobe. Allerdings durchaus attraktiv auf eine sonderliche Art.

Der Unbekannte: Sportlich, hochgewachsen, gepflegte braune Haare und eleganter Schnurrbart. Gute, teure Kleidung, allerdings recht allgemein gehalten und nicht zu einem besonderen Schneider zurück verfolgbar.

DAS SYMBOL

Es besteht aus einem Dreieck, das aus drei Rauten zusammengesetzt wird.